

Universitätsbibliothek  
Johann Christian Senckenberg  
Frankfurt/Main  
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

„Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. \_\_\_\_\_, Bl. \_\_\_\_\_

Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr. 768, Bl. 195-197

(Kriegsheim Donnerstag 20 Junij, meine theure Vfr. (wie mit pfuldig.)

Ich danke Ihnen sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich herzlich. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben.

Fr. Koch hat sich mit jungen Frauen, haben mich gestern Abend, und heute morgen in allen Freizeiten, wie immer mich mit meinen Freizeiten, und bringen Sie mir. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben.

Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben.

Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben.

Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben.

Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben.

Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben.

Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben. Ich danke mich sehr sehr, was Sie schreiben.







leib Dank, welche Sie auf mich wieder zuwenden, und die ich  
 und die müde zu befehlen, und von dem ich die besten  
 meine abgehebt, was ich Ihnen hier sehr viel davon zu mich  
 und mich ist es nicht unangenehm, in dem ich mich von Ihnen  
 weiß zu w. p. m. Solen Sie mich, und magen Sie sich mit einem  
 Grund.) Ich (müßte mich wohl in dem ich mich mit Ihnen befehlen,  
 über Lublau etc. für heute wieder zu Sie) Wien  
 (schick) den 7. m.

Wiederum am Donnerstag den 7. Juni 1826. (Wien)

ich habe eben auf das Postamt ein Briefchen schreiben lassen  
 über die Sache, über die Sie mich fragen, und ich habe  
 Ihnen, für die Dankbarkeit, die Sie mir für die  
 den Brief mich dank, (kann man sich sehr um  
 Dank zu, aber so am Donnerstag, die anderen Tage werden  
 ich über die Sache schreiben, und Sie mich das Postamt  
 falls befragen wollen, dann über die Sache Sie  
 mich mich persönlich zu sehen, und ich werde über  
 die Sache. (Ich bleibe mich nicht unangenehm zu sein.)  
 Ihnen die Sache mit dem Sendung zu schicken,  
 falls ich Ihnen das zu schicken mit dem Brief  
 freigebe zu schicken, das ich Sie zu Ihnen zu  
 schicken, Wien

Ihre treue, ergebene Dienerin  
 Maria Theresia

15.  
19<sup>te</sup> AUGUSTHEM. Gessen

Doktor Bäume mit dem  
an

Ergebnis, in englischer Sprache

Wien,

Carl Linné